



Muhammad Ali Chaudrhy (16)

Assistenztrainer, Tischtennisverein Lübbecke

Stück für Stück mehr Verantwortung: Für Muhammad Ali Chaudrhy (16) ist der Assistenztrainerposten beim TTV Lübbecke eine Vorbereitung fürs Leben

Lübbecke (AS). Wenn in der Sporthalle des Wittekind-Gymnasiums in Lübbecke die mobilen grünen Platten



ausgeklappt werden und kurze Zeit später ein rhythmisches „Klack-klack“ die Halle durchzieht, dann ist Muhammad Ali Chaudrhy meist nicht fern. Der 16-jährige Schüler ist trotz seines jungen Alters seit vergangenem Jahr Assistenztrainer beim Tischtennisverein Lübbecke. Eine Aufgabe, zu der er ebenso wie zu dieser Sportart eher zufällig fand. „Ein Bekannter meiner Eltern sprach mich an, ob ich Lust dazu hätte“, erinnert sich der junge Mann, der in Freundeskreisen kurz „Ali“ genannt wird, und 2002 mit seiner Familie aus Pakistan nach Deutschland kam. Er schnupperte in diesen Sport rein – und blieb. „Mittlerweile bin ich im siebten Jahr dabei, als Spieler in der Jugendmannschaft und als ‚Assi‘ bei den Schülern. Ich kann mich hier in vielfältiger Weise einbringen“, so der ehrgeizige Schüler, der nach seinem Hauptschulabschluss mit 10b-Qualifikation gen Abitur steuern will. Beruflich

hat er ein konkretes Ziel vor Augen: „Ich möchte Lehrer werden, um jungen Menschen den Weg ins Leben zu ebnen.

Als Mitglied des Jugendausschusses kümmert sich Ali intensiv um die Belange des Tischtennis-Nachwuchses, übernimmt die Mannschaftsplanung und betreut seine Schülermannschaft bei den Punktespielen, beteiligt sich zudem an der Organisation von Trainingslehrgängen. So zielstrebig wie er Nachhilfestunden nimmt, um sein eigentlich perfektes Deutsch noch weiter zu perfektionieren, so zielorientiert und diszipliniert ist auch seine Arbeit mit den jüngeren Kindern – beim Tischtennistraining und bei der Erteilung von Nachhilfe für jüngere. Denn auch dafür findet er immer noch ausreichend Zeit. „Mein Zeitplan ist straff, aber organisiert“, sagt Ali, der auch im Familienbetrieb seiner Eltern zwischendurch immer wieder gern mit anpackt. Eine präzise Vor- und Nachbereitung der Trainingseinheiten hat er sich ganz bewusst selbst auferlegt. „Diese Genauigkeit erleichtert mir im Berufsleben später wahrscheinlich vieles“, ist er sich sicher.

Zwei bis dreimal in der Woche ist Ali in der Sporthalle zu finden. „Wenn ich Lust hab, helfe ich beim Training auch, wenn ich nicht unbedingt eingeplant bin. Der Verein ist wie eine zweite Familie für mich.“ Es sei toll, wenn die Kinder Spielabläufe erfolgreich umsetzen würden. „Ich freu mich dann tierisch für sie und für mich selbst. Aber auch im Trösten und Aufmuntern bin ich gut, wenn dann doch mal ein Punktespiel verloren wird“, weiß er. „Doch man kann in der ehrenamtlichen Jugendarbeit nur Erfolg haben, wenn man diese mit Herz und Begeisterung macht“, stellt er heraus.

Immer wieder wurde er von Lehrern darin bestärkt, dass er gut mit Menschen und insbesondere mit Kindern umgehen könne. Auch in Trainerkreisen bei TTV Lübbecke kam man schnell auf einen Nenner, Ali deswegen für die Assistenztrainerausbildung gewinnen zu wollen. „Ich wollte diese Chance nutzen, Kindern etwas beizubringen. Dieses Stück für Stück in Verantwortung Hineinwachsen gibt mir viel für mein späteres Berufsziel. Dass er mit dem Erreichen des erforderlichen Mindestalters von 18 Jahren auch den C-Trainerschein machen möchte, ist für ihn beschlossene Sache.